



Abend-

Zeitung.

116.

Montag, am 16. Mai 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Was Jeder soll.

Hoffen weiß Jeder sich reichlich zu spenden,  
Jeder erdenket sich hohen Genuß,  
Aber noch ehe die Pfade sich enden,  
Folget dem nichtigen Wahne Verdruß.

Und von dem strebenden Schaffen und Wagen,  
Von dem unendlichen Durste nach Glück,  
Bleibet am Schlusse des Lebens: Entsagen  
Und eine Thräne der Täuschung zurück.

Mancher, den staunend die Menschen umstehen,  
Den sie beneiden um Hoheit und Pracht,  
Sah seine Blüthen im Sturme verwehen  
Und in dem Herzen ist ewige Nacht.

Nicht im Besitze der köstlichsten Gaben  
Wird uns die Gabe des Glückes gewährt:  
Glücklich sind solche, die wenig nur haben,  
Aber das Wenige, was sie begehrt! —

Aber nur Einzelnen wird die Vollendung  
Dessen verliehen, was er sich erdacht,  
Mancher hat vieles zu eitler Verschwendung,  
Der es im Glücke nicht weiter gebracht.

Ach! und die Glücklichsten unter uns Allen  
Haben im Daseyn Verluste gekannt,  
Wie auch die Loose der Sterblichen fallen,  
Leben und Leiden ist immer verwandt!

Nichte d'rum Jeder die Blicke nach oben,  
Wo sich dem Wunsche Gewährung vereint!  
Dort, wo dem Auge der Schleier enthoben,  
Ist auch die letzte der Thränen geweint. —  
Carl Baron v. Schweizer.

### Die Erscheinungen.

(Fortsetzung.)

Frau von Pannon hatte den achtbaren, näheren Bekannten ihres unglücklichen, immer düsterer werdenden Bruders die Erheiterung und Zerstreuung desselben zur besonderen Pflicht gemacht, sich auch für denselben Zweck viel öfter als sonst mit jungen, frohsinnigen Damen umgeben; ein reizender Verein, dem er sich aus Rücksicht auf die zärtliche Schwester nicht gänzlich entziehen mochte. Othal schritt jetzt eben, von dem schönen Morgen herabgelockt, durch den Garten und vor ihm hin schlich ein ungekanntes, sauber gekleidetes Mütterchen, das endlich an der Laube weilte, demselben ein briefartiges Blatt zeigte, es auf die Rasenbank hinwarf und sofort längs dem jenseitigen Pfade dem Hause zuwies. Ihr Geberden gab dem Blatte Bedeutung, doch eilte er fürerst derselben nach, aber um vieles flüchtiger als sie aussah, war die Alte hinter den Gebüschen verschwunden und Othal wendete sich, die Verfolgung aufgebend, der Laube zu. Seine künstlichen Hände begünstigten das Entfalten der unversiegelten Zuschrift — er las:

„Sagen Sie sich als ein edler, gemüthreicher Mann alles selbst, was mich entschuldigen, was mich rechtfertigen dürfte, wenn dieser Verstoß gegen die Sitte und das Verhältniß der Geschlechter Ihr Zartgefühl verletzen sollte. Ach, auch das meinige verwarf die That, ward aber von der Stimme der Natur,